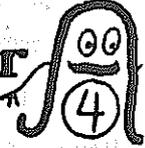


# BÜRGERLISTE "MAUTERN ANDERS"

## Noch immer kein Verkehrskonzept für Mautern



Nicht nur in der Verkehrspolitik läuft in Mautern einiges verkehrt!!

Wie bekannt, besteht in Mautern die Baubehörde aus einem einzigen Mann, der nicht nur in Bauangelegenheiten das absolute Sagen hat. Bedauerlich ist nur, daß er zu Verkehrsfragen immer dasselbe sagt bzw. tut:

**beschwichtigen, aufschieben, betonieren**

### Jüngste Tatorte:

- Wegreduzieren v. Grünflächen zwischen Wohnhausanlage 202 und Schloßgasse Seite 1
- Landschaftsverwüstung in Mauternbach Seite 3
- Kahlschlag am Schloßplatz Seite 2
- Verkehr rollt, trotz jahrelanger Versprechungen, wie eh und je durch Mautern Seite 1

In der Sitzung am 25.4.91 brachte die Bürgerliste "Mautern anders" zwei Anfragen und einen Dringlichkeitsantrag ein. In der Anfrage betreffend Einstiegsprojekt (Gestaltungsmaßnahmen "Schüttkasten-Römerturm - Pfarrkirche") wollten wir wissen, ob auch in diesem Projekt Parkplätze miteinbezogen wurden und welche. Da wieder eine Grünfläche, diesmal zwischen der Wohnhausanlage 202 und dem Schloß, Stellplätzen geopfert werden sollte, lehnte die Bürgerliste mit folgenden Argumenten ab:

- Im Wohnbereich sind ausreichend Abstellplätze vorhanden, die keiner Parkgebühr und keinem Zeitlimit unterliegen.
- Eine der letzten Grünflächen im unmittelbaren Nahbereich der Stadt muß erhalten bleiben.
- Für Fremde, die in

Mautern parken wollen, stehen genügend Parkplätze - auch hinter dem Schloß - zur Verfügung. Die Antwort folgte auf dem Fuß:

### BETONIEREN

In der Sitzung vom 27.6.91 beschloß der Gemeinderat mehrstimmig (einzige Gegenstimme: Bürgerliste) die Erlassung einer Verordnung, mit der der Schloßparkplatz (östlich der Objekte Schloßgasse 1 und 202) zur Kurzparkzone erklärt wird. Somit kann die Rathausmehrheit mit gutem Grund behaupten, die Bewohner des Gemeindebaues 202 benötigten Dauerparkplätze, die nun neu geschaffen werden müßten - natürlich auf Kosten der genannten Grünfläche.

### Beschwichtigen

Heiße Eisen wie Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bleiben in unserer Gemeinde auch in diesem Kalenderjahr unangetastet, dafür sind in jeder Sitzung Stellplatz- bzw. Parkplatzerrichtungen Fixpunkte auf der Tagesordnung. Das gab der Bürgerliste den Anstoß, sich in einer Anfrage vom 23.6.91 an den Bürgermeister bezüglich Maßnahmen zur Änderung der Verkehrssituation in Mautern zu erkundigen bzw. Mängel über bisherige verkehrstechnische Lösungen aufzuzeigen. Wir ersuchten in

unserem Schreiben ÖVP sowie SPÖ die Sommerpause dafür zu nutzen, sich ernsthaft mit der Beauftragung eines umfassenden Verkehrskonzeptes durch kompetente Fachleute zu befassen bzw. offenzulegen, wieweit sich schon beide Parteien damit auseinandersetzen.

### AUFSCHIEBEN

Der Bürgermeister gab in der Sitzung vom 27.6. dazu keine Stellungnahme ab. Auch in der darauffolgenden Sitzung am 22.8.91 hatte der Bürgermeister nichts dazu zu sagen.

### Mißliche Lösung

Ein typisches Beispiel für eine verkehrstechnische Lösung, die unserer Meinung nach zu wenig greift, ist die Lösung "Schulgasse: Die "Lösung" in der Schulgasse entpuppt sich zunehmend als Blech- und Schilderwald mit verstärktem Verkehrsaufkommen nunmehr in einer Richtung. Die Parkerei vor dem alten Turnsaal wurde damit nicht eingedämmt, sondern die Einbahnregelung als stille Aufforderung zu "Jetzt können wir in 2 oder mehr Spuren parken" verstanden.

Wir vermissen eine Aufklärung der Bevölkerung über verkehrsberuhigte Zonen, wie sie in den Mauterner Mitteilungen vom Juni 91 angeführt werden.

## Vorschläge von Bürgern- in Mautern nicht gefragt!

In der Gemeinderatssitzung vom 25.4.91 versprach der Punkt 10 "Dorferneuerung, Einstiegsprojekt-Auftragserteilung" eine interessante Diskussion, hatte doch der Obmann der Dorferneuerung, Ing. Gebhard Ramoser, den Vorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen am 22. 4. ein Schreiben übermittelt, in dem er auf die historische Bedeutung und notwendige Erhaltung des Schüttkastens hinweist und eine Gebäudenutzung als unbedingt notwendig erachtet, da es an der Zeit sei, eine umfassende Lösung anzustreben und umzusetzen. Es wurde der Vorschlag unterbreitet, das Objekt für museale - und Ausstellungszwecke zu adaptieren, u.a. heißt es: "Die Dorferneuerung tritt an Sie heran, die aufgezeigte Nutzungsmöglichkeit

im Gemeinderat der Stadt Mautern einzubringen und zur Debatte zu stellen. Dies auch deshalb, um den Bürgern und Gästen die Römerstadt Mautern präsentieren zu können."

*Der Gemeinderatsbeschluß über die Auftragserteilung für die straßenbautechnischen Arbeiten samt Nebenanlagen (im Bereich Schüttkasten-Römerturm-Pfarrkirche) an die Firma Teerag-Asdag ging in einem kurzen Abstimmungsverfahren über die Bühne, die Debatte über die Widmungsfindung des Schüttkastens blieb aus.*

*Grund: Der einzig von der*

*Bürgerliste gestellte Dringlichkeitsantrag wurde mehrheitlich abgelehnt.*

*Anmerkung von GR Krista Göstl: Zeigt sich hier nicht doch ein Mangel an Engagement in heiklen Fragen?*

## Schloßplatzbegrünung

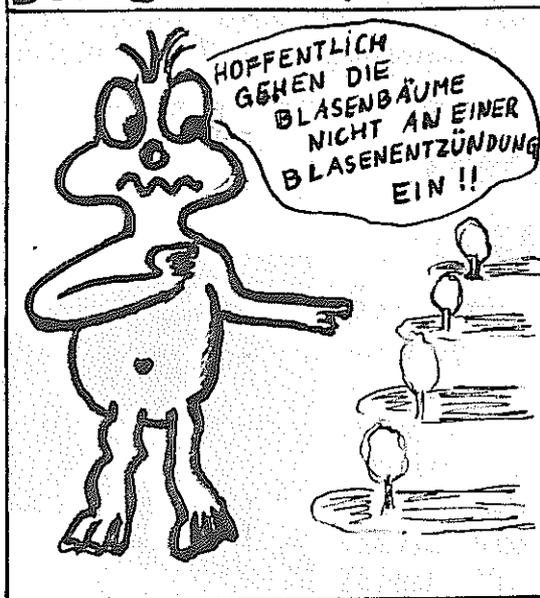
Die Gartenbaufirma, die das Gutachten über die "unheilbar kranken" Nußläume erstellte, wurde auch von der Gemeinde Mautern mit dem Setzen der neuen Bäume betraut.

Wie bekannt, sollen die geschlägerten Nußbäume durch vier Stück Blasenbäume (Stammland Amerika!) ersetzt werden.

Die Bürgerliste "Mautern anders" muß mit Verwunderung feststellen, daß die Broschüre "NO schön erhalten - schöner gestalten" anscheinend in der Gemeindestube nicht gelesen wird. Wiesonst könnte in der heutigen Zeit, wo heimischen Hölzern

allerorten der Vorzug gegeben wird, von der Rathausmehrheit Mautern so entschieden werden?

ZOPPL DENKT ↓



## Anregungen

☹️ → Der Grüne Weg war ein grüner Weg, hier steht nur noch ein Baum. Viele würden sich hier über eine Allee freuen.

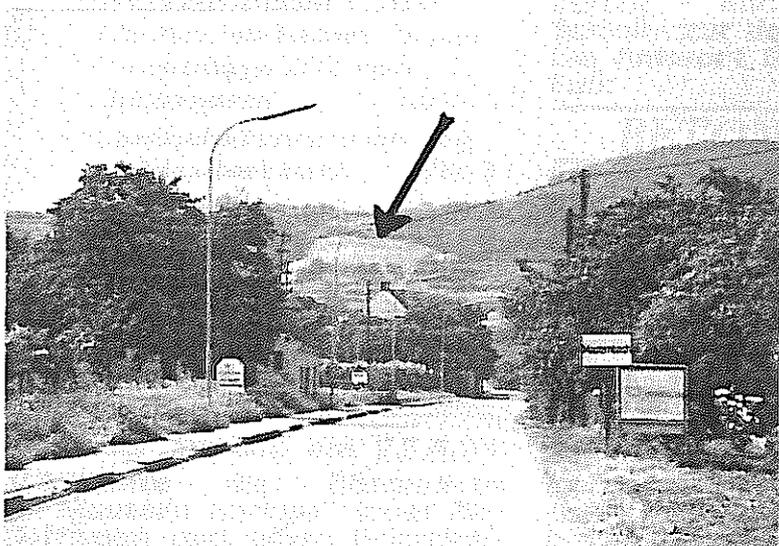
☹️ → Die Zwetschenallee Richtung Kaserne zeigt Fehlbestände auf. Etwa 20 Bäume gehörten nachgesetzt.

☹️ → In der Austraße gab es früher einmal eine Birnbaumallee: Heute sieht die Austraße ziemlich trostlos aus. Hier wäre eine Revitalisierung angebracht.

# Gemeinderäte stimmen gegen ihr eigenes demokratisches Recht

In einem Dringlichkeitsantrag vom 22.8.91 beantragte die Bürgerliste "Mautern anders" konkret das Gewähren des Kopierens gemeinde-eigener Unterlagen. Bisher war es nur möglich, -und das ist auch weiterhin so - bei Einsichtnahme in die Akte zur Tagesordnung der GR-Sitzung handschriftliche Notizen zu machen. Will also ein Gemeinderat Einblick in Unterlagen, die für ihn von Interesse sind, (z.B. Statistiken) gewinnen, muß er alles handschriftlich notieren. Dies

ist wohl gesetzlich verankert, doch liegt es im Ermessen des Bürgermeisters, hier offener zu agieren. Im Zeitalter von Computer und Telefax halten wir es für sinnvoll, auch dem Gemeinderat das Kopieren, das heute schon fast so selbstverständlich ist wie Lesen und Schreiben, zu gewähren. Daß alle Gemeinderäte (außer K.Göstl) diese Zeitersparnis zugunsten einer umfassenden Information ablehnten, spricht für sich und macht jeden Kommentar überflüssig.



## Theorie und Praxis des "Landschaftsschutzes"

Seit einigen Jahren weist ein wenig beachtetes Schild am Mauterner Brückenhügel unsere Region als "Landschaftsschutzgebiet" aus. Vom selben Standplatz aus sieht man auf der Höhe von Mauternbach, auf der Ried "Donauleiten", aber auch eine durch Sprengung und Baggerarbeiten in die Landschaft gegrabene Schneise.

### Was hat diese Wunde zu bedeuten?

Wie Recherchen ergeben haben, handelt es sich um ein zum Erstaunen aller Naturschützer vom NÖ. Gebietsbauamt IV genehmigtes (Dipl.Ing. Graf) und auch wasserrechtlich bewilligtes (Dipl.Ing. Höpfner) Projekt, das zudem von der obersten Bauinstanz von Mautern abgesegnet wurde. Hier entstehen 5 neue terrassierte Bewirtschaftungsflächen, auf denen Wein gepflanzt wird. Anderswo werden Weingärten reduziert, um die Weinproduktion zu drosseln und Preisstabilität zu garantieren. Hierorts entstehen durch riesige Erdbewegungen neue Weinbauflächen (laut Gutachten vom 12.3.91 anstelle von "Hutweiden", kleineren, mit Hasel und Hainbuche bewachsenen Flächen und verwilderten Obstgärten). Ein bisher völlig unberührtes Trockenrasengebiet- Refugium für Vögel und für vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten - ist durch das Zuschütten des Grabens verloren gegangen. Wenn also Anrainer aufgrund der Niveauänderung und wegen des starken Gefälles der neuangelegten Terrassen eine massive Erosionsgefahr bei starken Regengüssen befürchten, ist dies nicht weiter verwunderlich.